



PRESSEMAPPE

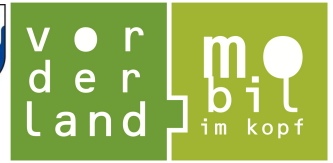
Region Vorderland-Feldkirch

TEIL I – ALLGEMEINES ZUR REGION

- » Die Region Vorderland-Feldkirch – Vielfalt zwischen Stadt & Land, Berg & Tal
- » Zur Bezeichnung & Abgrenzung der Region Vorderland-Feldkirch
- » Zur Geschichte der Region Vorderland-Feldkirch
- » Geographie & Landschaft
- » Arbeit & Wirtschaft
- » Landwirtschaft im „Garten Vorarlbergs“
- » Kultur & Brauchtum

TEIL II – KOOPERATIONSPROJEKTE

- » Erlebnisbad Frutzaun
- » Schulerhalterverband ASO Rankweil-Vorderland
- » Sozialzentrum Vorderland – Vorderlandhus
- » Landbus Oberes Rheintal
- » Wanderwegekonzepte Vorderland & Feldkirch
- » Familien-Erlebniskarte Vorderland
- » Forstbetriebsgemeinschaft Vorderland 1
- » Lehrstellenbörse Vorderland-Feldkirch
- » Schilifte Fux
- » Baurechtsverwaltung Vorderland
- » Verkehrskonzept Vorderland
- » Mitdafinerhus
- » Arbeitsgruppe Energie / Umwelt / Klima
- » Sanierungspreis Regio Vorderland-Feldkirch
- » Zukunftskonzept Erlebnisraum Vorderland
- » Altstoffsammelzentren Vorderland-Feldkirch
- » Regionales Radroutenkonzept Vorderland-Feldkirch
- » Finanzverwaltung Vorderland
- » Regionalmarkt Vorderland
- » Regionale Sommerbetreuung
- » Regionalisierung Kindergarten & Kinderbetreuung
- » Freizeit- & Wanderkarte Vorderland-Feldkirch
- » Regionale Sicherheitskooperation
- » LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz
- » Regionale Koordinationsstelle für Integration
- » Modellregion Gemeindekooperationen
- » Zeitleiste: Kooperationen in der Region Vorderland-Feldkirch (seit 1939)



TEIL I

ALLGEMEINES ZUR REGION



DIE REGION VORDERLAND-FELDKIRCH

Vielfalt zwischen Stadt & Land, Berg & Tal

Die Region Vorderland-Feldkirch befindet sich im südlichen Rheintal, ist Lebensraum für rund **65.000 EinwohnerInnen** und umfasst **13 Gemeinden** mit einer Gesamtfläche von rund **178 km²**: Feldkirch, Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röhthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler und Zwischenwasser.



Der Stadt Feldkirch mit ca. 33.000 EinwohnerInnen steht am anderen Ende des Spektrums die Berggemeinde Viktorsberg mit rund 400 EinwohnerInnen gegenüber.

Die wirtschaftlich starken Talgemeinden werden durch die Berggemeinden mit ihren wertvollen Kulturlandschaften ergänzt, die als Naherholungs- und Rückzugsgebiete zur Verfügung stehen. Gerade auch kulturell findet man eine große Bandbreite vor: von traditionellen Vereinen (z.B. Funkenzünfte) über klassische Kulturveranstaltungen bis hin zum alternativen Musikfestival (z.B. Poolbar Festival).

Das Gebiet zeichnet sich als Stadt-Umland-Region durch eine eindrucksvolle **Vielfalt in Bezug auf Landschaft, Wirtschaft und Kultur** aus.



Durch diese Durchmischung bietet die Region ihren Bürgerinnen und Bürgern eine **außerordentlich hohe Lebensqualität** und hält eine Fülle an Möglichkeiten für alle Lebensbereiche (Beruf, Freizeit, Kultur, Bildung etc.) bereit.

Die **Regio Vorderland-Feldkirch** macht es sich zum Ziel, diese Vielfalt als Chance zu nutzen, um die bemerkenswerte Lebensqualität in der Region zu sichern und weiter zu verbessern. Den EinwohnerInnen der beteiligten Gemeinden sollen durch regionale Kooperationen in allen Bereichen der Grundversorgung zunehmend gleiche Voraussetzungen und Möglichkeiten geboten werden.

Vier Handlungsfelder bilden dabei mittel- und langfristige **Schwerpunktbereiche** der Regio:

1. **Kinder / Familie / Jugend**
2. **Energie / Mobilität / Umwelt**
3. **Naherholung / Nahversorgung**
4. **Verwaltungskooperationen**

Der Verein Regio Vorderland-Feldkirch wurde 1978 von zwölf Gemeinden gegründet; damals unter dem Titel Regionalplanungsgemeinschaft Vorderland. Im Jahr 2010 trat die Stadt Feldkirch als dreizehntes Mitglied bei.



ZUR BEZEICHNUNG & ABGRENZUNG der Region Vorderland-Feldkirch

WAS IST EINE REGION?

Wie schwierig eine genaue Abgrenzung einer Region nach historischen Maßstäben sein kann, wird anhand der Region Vorderland-Feldkirch deutlich. Bis heute ist es nicht zweifelsfrei gelungen eine einheitliche Definition zu finden, da der Begriff „Vorderland“ über die Jahrhunderte hinweg immer wieder Bedeutungsänderungen erfahren hat.

Auch in der heutigen Zeit werden neue **Regionsbezeichnungen konstruiert bzw. „erfunden“**. Oft werden historisch gewachsenen Begriffen neue Dimensionen hinzugefügt: einerseits um verschiedenen regionalen Zweckgemeinschaften einen prägnanten Namen zu verleihen und andererseits um die Bildung von regionalen Identitäten zu unterstützen.

DAS GERICHT RANKWEIL-SULZ

Über das erstmalige Auftreten des **Begriffs „Vorderland“** herrscht ebenso Uneinigkeit wie bei der Frage welche Gemeinden nun denn tatsächlich dem Vorderland angehören. Der wichtigste Anhaltspunkt für die Abgrenzung des Vorderlandes ist der Wirkungsbereich des ehemaligen Land- bzw. Doppelgerichts Rankweil-Sulz. Die Bezeichnung Doppelgericht hat seinen Ursprung in der Tatsache, dass es zwar zwei Gerichtsstandorte gab, aber nur einen Landammann, der von mindestens sieben Urteilssprechern unterstützt wurde. Der Einzugsbereich des Landgerichts erstreckte sich **von Tisis bis Atach**, und von **Meiningen bis Laterns**.

Die **Stadt Feldkirch** war als Herrschaftssitz eine Enklave, die vom Wirkungsbereich des Landgerichts ausgenommen war.

ZUR HERKUNFT DER BEZEICHNUNG „VORDERLAND“

Die Herkunft des Namens „Vorderland“ stammt, gemäß dem ehemaligen Landesarchivar Dr. Benedikt Bilgeri, von der Bezeichnung für den vorderen Teil des „Landes“, nämlich des früheren Drusianatales bzw. **heutigen Walgaus** ab und wurde **bereits 1412 erwähnt**. Allerdings sind auch diese Angaben nicht einwandfrei überprüfbar, da Bilgeri keine Urkunden oder sonstigen Quellen angibt. Wie das Gericht Rankweil-Sulz wird von Bilgeri auch der Bereich von Göfis und der Liechtensteiner Grenze bis Atach als Vorderland bezeichnet, allerdings ohne Nennung der Hanggemeinden.

Alternativ könnte der Name auch als Bezeichnung für die **vorderen Stände der Stadt Feldkirch** entstanden sein.



Vorarlberg 1783 und das Gebiet der heutigen Region Vorderland-Feldkirch (rote Markierung)

NEUE REGIONALITÄTEN IN GEGENWART UND ZUKUNFT

Heute werden die Gemeinden der Region „amKumma“ nicht mehr zum Vorderland gezählt. Im Jahr 1978 wurde der Begriff Vorderland als gemeinsame Identifikation für die **regionale Zusammenarbeit** von 12 Gemeinden aufgegriffen. 2010 trat die Stadt Feldkirch dieser Regionalentwicklungsgemeinschaft bei, die seitdem den Namen **Region Vorderland-Feldkirch** trägt: eine Region, die sich durch gemeindeübergreifende Zusammenarbeit und Regionalentwicklungsprojekte den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellt.



ZUR GESCHICHTE in der Region Vorderland-Feldkirch

RÄTER UND RÖMER

Die heutige Region Vorderland-Feldkirch war bereits in der Jungsteinzeit besiedelt. Als erstes namentlich bekanntes Volk waren die **Räter** hier ansässig, die von den Römern im Jahr 15 v. Chr. unterworfen wurden. Die Spuren der **Römer** sind bis heute sichtbar, etwa bei der Römervilla in Brederis oder in der Raststation Clunia in Altenstadt. Die heutige Montfortstraße in Rankweil und die alte Landstraße in Sulz liegen etwa im Verlauf der römischen Straßenverbindung Bregenz-Chur.



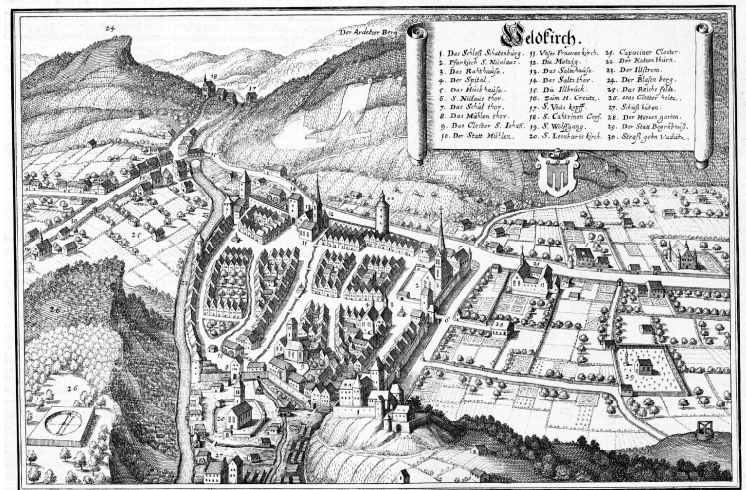
Die Römervilla in Brederis

Nachdem das römische Imperium zerbrach und die **Alemannen** ab dem 3. Jahrhundert einfielen, war das Vorderland in Besitz der fränkischen Geschlechter der **Merowinger** (ab 537) und der **Karolinger** (ab 750). In das 9. Jahrhundert fällt auch die erstmalige **urkundliche Nennung einiger Gemeinden** des Vorderlandes (Feldkirch, Rankweil, Sulz, Röthis, Viktorsberg) im churrätischen Urbar von 842.

MONTFORTER UND ÖSTERREICHER

Mit **Hugo I. von Montfort**, übernahmen die Montforter im Jahr 1200 die Herrschaft im Vorderland. Die Schattenburg sowie Alt-Montfort in Weiler gehen auf ihre Herrschaft zurück. 1375 verkaufte Graf **Rudolf V. von Montfort** die Herrschaft Feldkirch mit „dem Berg zue Ranckweil mit dem Landtgericht und andren Gerichten daselbs...“ an **Herzog Leopold von Österreich**.

Im Mittelalter war die **Stadt Feldkirch** die bedeutendste Stadt zwischen Lindau und Chur sowie eines der wichtigsten Zentren des Humanismus. So stammte etwa der Mathematiker und Astronom **Georg Joachim Rheticus** (1514-1574) aus Feldkirch.



Die Stadt Feldkirch im Mittelalter

WEGEN NAPOLEON ZU BAYERN

Nach den **napoleonischen Kriegen** gelangte das Vorderland durch den Frieden von Pressburg 1806 in den Besitz des Königreichs Bayern. Durch den bayrischen Gemeindeedikt kam es zur Auflösung der alten Gerichtsverfassungen und zur Einführung der **Orts- und Einheitsgemeinden**, die großteils bis heute bestehen. 1814 kamen die Gebiete von Vorarlberg, Tirol und Salzburg nach großen Widerständen wieder zu Österreich.

UNTER DEM HAKENKREUZ

Am 11. März 1938 begann die Schreckensherrschaft der NSDAP. Die Region Vorderland-Feldkirch blieb größtenteils **von den kriegerischen Handlungen verschont**. Allerdings stellten sich viele Bürger mehr oder weniger freiwillig in den Dienst der NSDAP und der Wehrmacht. Nach Ende des 2. Weltkriegs war die Region bis 1955 Teil der **französischen Besatzungszone**.



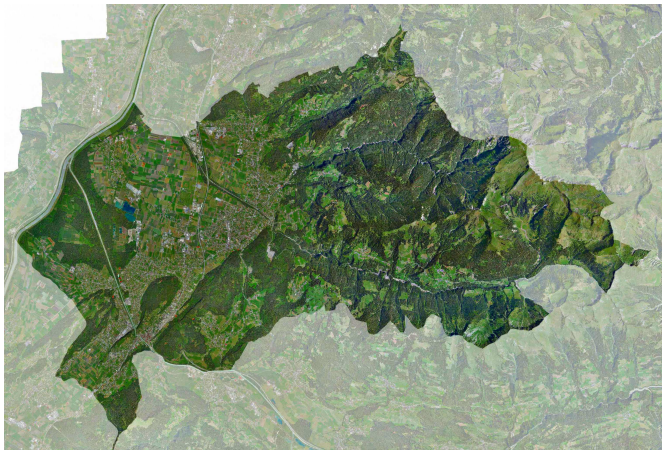
Historische Ansicht von Fraxern mit dem Vorderland



GEOGRAPHIE & LANDSCHAFT

WO FÄNGT ES AN – WO HÖRT ES AUF?

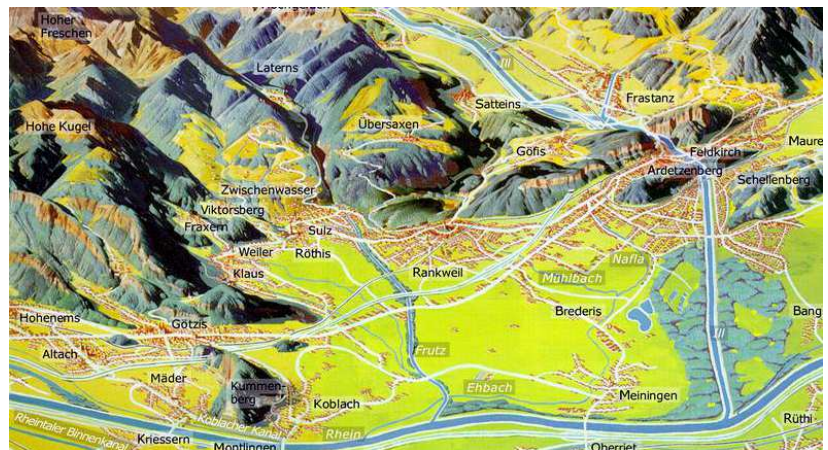
Der Grenzverlauf im Westen und Osten der Region Vorderland-Feldkirch ist aufgrund geographischer Gegebenheiten klar definiert. Im **Westen** verläuft die Grenze seit dem Frieden zu Basel 1499 entlang des Rheins. Im **Osten** verläuft die Grenze zu Dornbirn und Damüls entlang der Wasserscheide Hohe Kugel – Hoher Freschen – Furkapass – Löffelspitze. Im **Süden** sind es geographische und historische Merkmale, die die Grenzziehung bedingen. Einerseits bildet der Hochgerachgrat die Grenze zum Großen Walsertal und zum Walgau, andererseits ist die alte Gemarkung zwischen dem Schellenberg und Tosters die Grenze zu Liechtenstein. Im **Norden** ist der Grenzverlauf historisch bedingt weniger klar. Siedlungsstrukturell ist die Grenze zwischen Götzis und Klaus durch den Sattelberg, Tschütsch und den Plattenwald jedoch klar definiert.



Satellitenbild der Region Vorderland-Feldkirch (© Land Vorarlberg)

ERODIEREN – TRANSPORTIEREN – ABLAGERN

Die **Gletscher des Rheins, der Ill und der Frutz** wirkten während der vergangenen Eiszeiten bis vor etwa 12.000 Jahren so massiv in der Region, dass die Oberfläche tief ausgeschürft wurde. Nachdem die Gletscher die Region wieder freigaben, füllten die Flüsse das Gebiet durch ihre mittransportierte Fracht aus Geröll und Sediment wieder um etwa 150m auf, um auf das heutige Oberflächenniveau zu gelangen. Die in den Berggebieten entspringenden Flüsse haben wiederum riesige **Schwemmkegel** geschaffen auf denen einige der ersten Siedlungen gegründet wurden. Auch aufgrund der verschiedenen geologischen Gegebenheiten der Flyschzone und des Helvetikums konnten sich einerseits runde Tobel, aber andererseits auch die tiefen **Schluchten** „Üble Schlucht“ und „Kesselschlucht“ bilden.



Topographische Darstellung der Region (© Vorarlberger Bildungsserver)

VOM BERG INS TAL

Die Region ist geprägt von einem **Ost-West-Gefälle** mit einem **Höhenunterschied von rund 1500m**. Der Hohe Freschen thront auf 2004m über der Region, während Meiningen am Rhein auf etwa 425m liegt. Generell ist die Gegend um Meiningen und Brederis geprägt von den Mündungen der Ill und der Frutz in den Rhein, was unter anderem die **fruchtbaren Böden** sowie die **Auwälder** bedingt. Den Übergang zwischen den ebenen Riedflächen und den Gebirgszügen des Walserkammes und Bregenzerwaldes bilden die Schwemmkegel der Flüsse Frutz, Frödisch und Ratzbach.

SCHAFFA, SCHAFFA, HÜSLE BAUA

Die frühesten **Siedlungen in der Jungsteinzeit und Bronzezeit** konzentrierten sich auf die Inselberge Ardetzenberg, Schellenberg und Liebfrauenberg. Danach wurden auch zunehmend auf und neben den Schwemmkegeln der Flüsse Siedlungen angelegt. Bereits in der **frühen Neuzeit** zu Beginn des 16. Jahrhunderts wurden raumplanerische Maßnahmen notwendig, um der ungeordneten Siedlungsentwicklung und der einhergehenden Zerstörung des Ackerlandes Herr zu werden. Die intensivste Siedlungstätigkeit fand mit dem Wirtschaftswachstum nach dem zweiten Weltkrieg statt, wodurch die Region zu einem **durchgehenden Siedlungsband** zusammenwuchs.



ARBEIT & WIRTSCHAFT

WIRTSCHAFTLICHE FRÜHGESCHICHTE

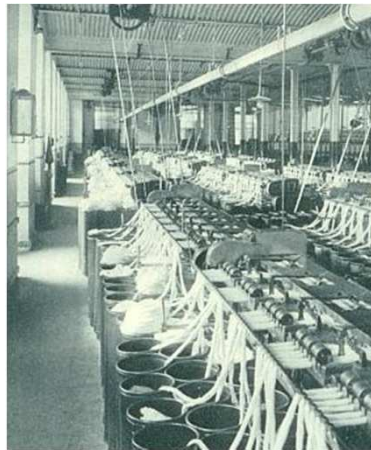
Wie im Rest Europas, war auch in der Region Vorderland-Feldkirch die **Landwirtschaft** zunächst der vorherrschende Wirtschaftszweig. Bis ins Spätmittelalter (ca. 1250-1500) stand jedoch nicht die Erzielung wirtschaftlichen Gewinns im Vordergrund, sondern die **Selbstversorgung** bzw. die Bezahlung von Steuern (Zehent) an die Grundherren. Erst in der frühen Neuzeit wurden die überschüssigen Waren zum Verkauf freigegeben. Die Organisation der wirtschaftlichen Tätigkeiten fand in den **Zünften** statt. Die Befreiung vom Zunftzwang für die Weber und Tuchmacher durch Maria Theresia im Jahr 1764 war der Startschuss für das Entstehen von **kleinen Textilbetrieben**, die in Heimarbeit webten, stickten und spannten. Durch die daraus erzielten Gewinne konnten **Konsumgüter** gekauft werden und betriebliche Verbesserungen vorgenommen werden.

DEN STRUKTURWANDEL ÜBERSTANDEN

Nachdem die Landwirtschaft als bedeutendster Wirtschaftszweig im gesamten Rheintal mit der **industriellen Revolution** bis Ende des 19. Jahrhunderts immer mehr der Textilindustrie wich, änderte sich in der Region Vorderland-Feldkirch auch die wirtschaftliche Struktur. Bedeutende Zeugnisse der frühen **Textilindustrie** sind beispielsweise der heutige Gewerbepark in Rankweil oder das Feldkircher Ganahl-Areal. Bis in die 1980er Jahre war die Textilindustrie die wichtigste Wirtschaftssparte. Im Gegensatz zu vielen anderen Regionen in Österreich konnte das gesamte Rheintal den, ab den 1970er Jahren einsetzenden, Strukturwandel gut überstehen. Es entwickelte sich eine **diversifizierte Wirtschaftsstruktur** vorwiegend aus Klein- und Mittelbetrieben, die speziell im Metall- und Elektrotechnikbereich international Führungspositionen einnehmen.



In ehemaligen Produktionsgebäuden der Textilindustrie finden heute Büro- und Geschäftsflächen sowie Wohnungen Platz (l.: Gewerbepark in Rankweil; r.: Produktionshalle der Fa. Ganahl in Feldkirch).



Betriebsgebiet bei Klaus - © Vision Rheintal

VIELE KLEINE – WENIG GROßE

2014 zählte die Region Vorderland-Feldkirch **4.411 Betriebsstätten**, wovon 4.153 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte haben. Insgesamt arbeiten über 25.000 der knapp 27.000 unselbstständig Beschäftigten in solchen **Kleinbetrieben**, was ihre Wichtigkeit für den regionalen Arbeitsmarkt hervorstreicht. Zusammen mit den Selbstständigen zählt die Region knapp **30.000 Beschäftigte**. Neben der Vielzahl an kleinen Betrieben sind auch 219 mittlere Betriebe sowie 39 große Betriebe mit jeweils über 100 unselbstständig Beschäftigten in der Region angesiedelt.

EIN GUTER MIX

Im Vergleich der Wirtschaftsbranchen ist die **Industrie** mit knapp 6.000 Beschäftigten die größte Arbeitgeberin in der Region. Durch den **ausgewogenen Branchen-Mix** spielen auch andere Wirtschaftszweige eine wichtige Rolle: etwa die **Handelsbranche** mit über 4.500 Beschäftigten oder auch der Schul- und Gesundheitsbereich mit jeweils über 2.500 Beschäftigten. Diese Zahlen verdeutlichen auch die wichtige sozio-ökonomische Funktion der Region im **Bildungs- und Gesundheitsbereich**, mit zwei Landeskrankenhäusern sowie zahlreichen überregional relevanten Bildungseinrichtungen, wie die Pädagogische Hochschule in Feldkirch oder die HTL in Rankweil.



LANDWIRTSCHAFT im „Garten Vorarlbergs“

DER GARTEN VORARLBERGS

Die Region Vorderland-Feldkirch ist seit jeher eine der bedeutendsten Wirtschaftsregionen in Vorarlberg. Lange Zeit spielte die Landwirtschaft die wichtigste Rolle in der regionalen Wirtschaftsstruktur. Die Entwicklung der Landwirtschaft wurde durch die klimatischen Verhältnisse und die sehr fruchtbaren Böden, mit den höchsten Ertragswerten Vorarlbergs, begünstigt.

Durch die außerordentlich **hohe Fruchtbarkeit** und die **landwirtschaftliche Vielfalt** erhielt die Region den Beinamen „Garten Vorarlbergs“. Die traditionellen Anbauprodukte in der Region waren früher vor allem Getreide sowie Flachs und Hanf, womit Textilien für den Haushaltsgebrauch hergestellt wurden.

Wein war zunächst vor allem das Getränk des Adels und Klerus und wurde unter anderem auch von den Grafen Montfort gefördert. Durch die günstige Klimaperiode im Mittelalter wurde

der Wein mehr und mehr zum Volksgetränk. Erst durch billigere Importe und das kälter werdende Klima im 19. Jahrhundert ging der Weinbau stark zurück. Noch im 18. Jahrhundert bestanden alleine in Rankweil rund 33 Hektar Weingärten.

DIE ROLLE DER KLÖSTER

Die Rolle der Klöster ist auch im landwirtschaftlichen Bereich von großer Bedeutung. Neben ihren religiösen und wissenschaftlichen Tätigkeiten beschäftigten sich die Mönche mit dem Obstbau, der Imkerei, der Käserei, dem Weinbau, der Bierbrauerei sowie dem Gemüseanbau. Sie waren auch federführend bei der Entwicklung der **Dreifelderwirtschaft**: In einem dreijährigen Turnus wurde zwischen Winterfrucht (Vesen, eine Kreuzung zwischen Dinkel und Emmer), Sommerfrucht (Weizen, Gerste, Roggen, usw.) und der Brache abgewechselt, die der Viehweide diente.



Weinanbau in Röthis (© www.weingut-nachbaur.at)



Landwirt bei der Bergmahd



Fraxern während der Kirschblüte

DIE KULTURLANDSCHAFT UND IHRE VERÄNDERUNGEN

In der Region Vorderland-Feldkirch findet sich ein großes Spektrum unterschiedlicher **Kulturlandschaftstypen**, die durch verschiedene Bewirtschaftungsformen geprägt wurden:

Die **Alpwirtschaft** kann bis ins 9. Jahrhundert zurückverfolgt werden und wurde durch die im 14. Jahrhundert eingetroffenen Walser weiterentwickelt. Im Tal sind vor allem die **Streuobstwiesen** ein charakteristisches Merkmal. Im **Ackerbau** gab es seit Ende des 17. Jahrhunderts große Veränderungen: Mais und Kartoffeln wurden eingeführt und damit die Dreifelderwirtschaft zunehmend aufgegeben. Durch die **Maschinerisierung** und die **Globalisierung** des 20. Jahrhunderts fand ein tiefgreifender Strukturwandel statt.

LANDWIRTSCHAFT IM 21. JAHRHUNDERT

Dennoch sind auch im 21. Jahrhundert die landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsformen in der Region sehr vielfältig. Der **Weinbau** wurde in einigen Lagen wieder aufgenommen, wobei Röthis die einzige Gemeinde ist, in der seit über 1000 Jahren durchgehend Wein angebaut wird. Speziell in den Berggemeinden wird nach wie vor Vieh- und Alpwirtschaft betrieben – teilweise noch in Form der traditionellen Dreistufenwirtschaft. Das Obst der landschaftsprägenden Streuobstwiesen wird zu **Most oder Schnaps** veredelt: Heiß begehrt sind beispielsweise die „Fraxner Kriasi“ und der daraus gewonnene Brand. Viele regionale Spezialitäten sind saisonal über den **Regionalmarkt Vorderland** erhältlich.



KULTUR & BRAUCHTUM

TRADITION & BRAUCHTUM

In der Region Vorderland-Feldkirch werden verschiedene überlieferte Brauchtümer nach wie vor gepflegt und geschätzt. Verantwortlich dafür sind vor allem die vielen **Vereine** und das große **ehrenamtliche Engagement** der Zivilbevölkerung.

Das im gesamten schwäbisch-alemannischen Raum zelebrierte **Funkenabbrennen** steht seit dem Jahr 2010 als immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO fest. Diese Tradition wird nach wie vor jedes Jahr in allen Gemeinden der Region abgehalten und ist fixer Bestandteil des Jahreszyklus. Ursprünglich fand das Ritual stets am Funkensonntag (1. Sonntag nach Aschermittwoch) statt, heute teilweise auch schon am Samstag davor.



Der Sulner Funken im Jahr 2013

Neben dem Funken spielen auch die Faschingsumzüge mit den verschiedenen **Fasnachtzünften und -gilden** eine wichtige Rolle beim Erhalt des Brauchtums in der Region.

Im Bereich der Musik pflegen die vielen dörflichen **Musikvereine** und Chöre das überlieferte Liedgut und entwickeln es im Sinne eines lebendigen Kulturerbes weiter.

SPIRITUALITÄT

Die Region Vorderland-Feldkirch ist auch im religiös-kulturellen Bereich bekannt: Einerseits durch historische Kirchengebäude und religiöse Zentren, wie die **Basilika auf dem Liebfrauenberg** in Rankweil, den **Dom St. Nikolaus** in Feldkirch oder das **Kloster Viktorsberg**, in dem angeblich schon seit dem 2. Jahrhundert der Schädel des Heiligen Viktor aufbewahrt wird. Andererseits bietet etwa das **Bildungshaus Batschuns** ein vielfältiges Kursprogramm in den Bereichen Theologie, Spiritualität, Weiterbildung, Kunst und Kultur.



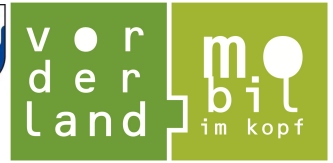
Das Poolbar-Festival: eine internationale Attraktion für Fans der alternativen Musik

URBANE KULTUR

Ebenso ist die Region Vorderland-Feldkirch für ihr abwechslungsreiches Kulturangebot bekannt. In den vielen kleineren und größeren Veranstaltungssälen – wie dem Feldkircher **Montforthaus** und dem Rankweiler **Vinomnasaal** – finden laufend Kulturveranstaltungen aller Art statt.

Das 1993 gegründete **Poolbar-Festival** ist mittlerweile eine fixe Größe in der internationalen alternativen Musikszene. Auch das „**Open Hair Festival**“ in Göfis erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Vor allem für Blues und Rock-Fans ist das **Alte Kino** in Rankweil seit mehreren Jahrzehnten ein Fixpunkt in Vorarlberg. Auch das allsommerliche „Kino unter Sternen“ am Rankweiler Marktplatz wird vom Alten Kino organisiert.

Das **Theater am Saumarkt** in Feldkirch ist ebenfalls bekannt für sein vielfältiges Programm, sowie für seine Jugendarbeit im Theaterbereich. Im Oktober findet in Feldkirch die Messe **ArtDesign** statt, die die Themenbereiche Design, Kunst und Mode abdeckt.



TEIL II

KOOPERATIONSPROJEKTE



ERLEBNISBAD FRUTZAU

Mit dem Gründungsjahr 1953 ist der Schwimmverein Rankweil-Vorderland eine der ältesten Gemeindekooperationen in Vorarlberg. Ziel war die gemeinsame Errichtung und der gemeinsame Betrieb eines öffentlichen Freibades, das 1956 schließlich in Sulz eröffnet werden konnte.

Das Erlebnisbad Frutzau bietet den Bewohnern und Bewohnerinnen des Vorderlandes die Möglichkeit, den Schwimmsport zu erlernen und auszuüben.

Es dient auch der Naherholung, insbesondere für Jugendliche, Familien mit Kindern und SeniorInnen. Familienfreundliche Öffnungszeiten und Eintrittspreise laden zum Besuch ein.

Durch die zentrale Lage ist das Erlebnisbad Frutzau für alle BesucherInnen aus den beteiligten Gemeinden leicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, aber auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß erreichbar.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Entwicklung der BesucherInnenzahlen: 1956 – 13.000
1959 – 22.000
2013 – 47.500
- Derzeit sind keine baulichen Erweiterungen geplant. Die Erhaltung des derzeitigen Angebots hat Vorrang.
- Mittelfristig könnte es zu einer Erweiterung mit einem Naturschwimmteich kommen. Auch die Nutzung von Teilen des Bades in der Übergangszeit wäre denk- und machbar. Die Kosten für solche Erweiterungen und besonders auch die Betriebskosten sind die wichtigsten Faktoren für eine solche Entscheidung.

ECKDATEN

Projektstart: 1956

Beteiligte Gemeinden: Rankweil, Röthis, Sulz, Zwischenwasser

Kontakt: Hermann Lampert (Obmann) & Markus Lorenzi (Geschäftsführer)
email: markus.lorenzi@rankweil.at





SCHULERHALTERVERBAND ASO RANKWEIL-VORDERLAND

Seit 1981 besteht der Schulerhalterverband Allgemeine Sonderschule (ASO) Rankweil-Vorderland – als Gemeindekooperation von insgesamt elf Vorderlandgemeinden.

Durch die Bereitstellung und Koordination sonderpädagogischer Maßnahmen wird dazu beigetragen, dass Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf aus den beteiligten Vorderlandgemeinden in bestmöglicher Weise unterrichtet werden. Die Allgemeine Sonderschule nimmt unter anderem Kinder auf, die sprachliche Auffälligkeiten, Lernbeeinträchtigungen oder Entwicklungsverzögerungen haben. Die Kinder werden in kleinen Klassen (bis

höchstens 12 Kinder) bzw. bei erhöhtem Förderbedarf (bis höchstens 6 Kinder) von einem Klassenlehrer oder einer Klassenlehrerin betreut. Außerdem sind in manchen Klassen für einige Stunden noch zusätzliche BegleitlehrerInnen tätig. Das ermöglicht eine optimale Förderung für die Kinder, auch in Kleinstgruppen und im Einzelunterricht.

Der Standort im Zentrum Rankweils bot sich aufgrund der Nähe zu den ebenfalls im Ort befindlichen Volks- und Hauptschulen an. Durch die gut funktionierenden Verkehrsverbindungen ist die Schule von allen Mitgliedsgemeinden aus in ca. 15 Minuten erreichbar.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Seit den späten 1990er Jahren bewegen sich die SchülerInnenzahlen zwischen knapp 70 und gut 90 Kindern und Jugendlichen pro Schuljahr.
- Das Ziel der ASO ist es, die Kinder und Jugendlichen in die Gesellschaft zu integrieren, sei es durch die Möglichkeiten einen Hauptschulabschluss zu erreichen oder eine integrative Berufsausbildung zu absolvieren. Durch lebenspraktische Übungen wird auch Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ein „Bestehen im alltäglichen Leben“ ermöglicht. Dieser Aspekt soll in der laufenden Diskussion über die Sinnhaftigkeit der zwei Systeme eingebracht werden.

ECKDATEN

Projektstart:	Mitte 1981
Beteiligte Gemeinden:	Fraxern, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser
Kontakt:	Amanda Nesensohn (Direktorin) email: direktion@asorw.snv.at





SOZIALZENTRUM VORDERLAND – VORDERLANDHUS

Nach einer langjährigen Vorbereitungsphase seit den 1960er Jahren wurde das Vorderlandhus schließlich im Jahr 1984 eröffnet. Das Vorderlandhus ist Standort des Pflegeheimes sowie Anlaufstelle, Drehscheibe und Zentrale des „Lebensraumes Vorderland“. Hier laufen alle Fäden der verschiedenen „Aktionsfeldbereiche“ zusammen: Kinderbetreuung, Offene Jugendarbeit, Pflegedienste, Mahlzeitendienste und betreutes Wohnen.

Ziel ist eine den gesellschaftlichen Bedürfnisströmen folgende und maßgeschneiderte

(Weiter-)Entwicklung von (sozialen) Leistungen. Es werden jene Dienstleistungen gemeinsam angeboten, die einzelne Gemeinden aus fachlichen, personellen oder finanziellen Gründen selbst nicht bewerkstelligen können. Die Stärke liegt dabei in der Addition der Kräfte.

Zusammen mit dem Case- und Caremanagement Vorderland („Die Kümmerer vom Vorderland“) und den drei Krankenpflegevereinen im Vorderland wird ein effizientes Netzwerk gebildet.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Aktuelle Zahlen & Fakten:
 - » Jahresbudget: € 3.500.000;
 - » ~30 Kinder im Alter zwischen 1 bis 3 Jahren in der Kinderbetreuung;
 - » über 3.000 Besuche von Jugendlichen im Betrieb der Offenen Jugendarbeit;
 - » ~60 BewohnerInnen in Langzeitpflege;
 - » ~40 Bewohner im betreuten Wohnen;
 - » 152.000 Mahlzeiten pro Jahr.
- Implementierung des regionalen Care-Managements zur Vernetzung der diversen sozialen Dienste.
- Die Angebotsleistungen im Bereich des betreuten Wohnens werden laufend ausgebaut.

ECKDATEN

Projektstart: 1984

Beteiligte Gemeinden: Fraxern, Klaus, Laterns, Röthis, Sulz, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser

Kontakt: Mag. Erich Gruber
(GF Sozialzentrum Lebensraum Vorderland)
email: erich.gruber@vorderlandhus.at





LANDBUS OBERES RHEINTAL

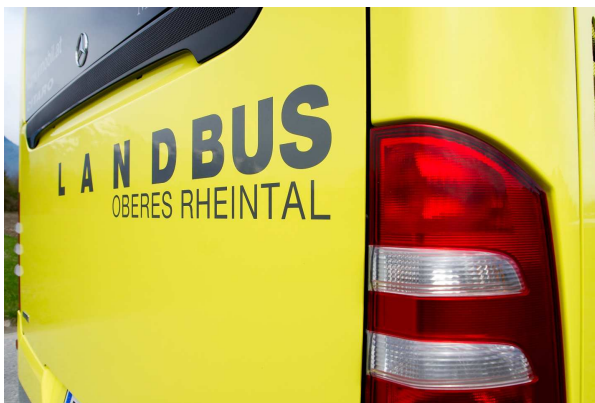
Das Thema Mobilität ist für die Zukunft ländlicher Regionen von entscheidender Bedeutung und zählt zu den Kernkompetenzen der Region Vorderland-Feldkirch. Das Projekt „Landbus Oberes Rheintal“ ist eine der erfolgreichsten Kooperationen der Regio und war zum Zeitpunkt der Realisierung im Jahr 1993 durchwegs pionierhaft und wegweisend.

Die Gemeinden des Oberen Rheintals tragen im Verband dazu bei, dass sich das Angebot im öffentlichen Personennahverkehr durch Kundenorientierung ständig verbessert. Die Schwerpunkte liegen aktuell bei der Qualitätssicherung und -verbesserung sowie darin, den Menschen einen

Umstieg vom eigenen Auto zu öffentlichen Verkehrsmitteln zu erleichtern und verkehrsbedingte Umweltbelastungen zu reduzieren.

Die 15 Landbus-Linien bedienen 216 Haltestellen. Das Liniennetz hat eine Gesamtlänge von knapp 488 Kilometern (inkl. Nightlines). Neben den regulären Linien gibt es zahlreiche Zusatzangebote, die speziell auf die Bedürfnisse von Jugendlichen und BewohnerInnen der Berggemeinden eingehen (wie den „Rufbus“, den „YOYO Rufbus“ oder die „Nightline“).

Insgesamt gab es 2015 ca. 11,29 Millionen Fahrgastbeförderungsfälle.



WEITERE INFORMATIONEN:

Aktuelle Zielsetzungen:

- Weitere Effizienzsteigerung: Ziel ist ein leistbares, bedarfsgerechtes Angebot zu bieten.
- Ausbau der Pendler- und Freizeitverbindungen.
- Ausbau des Serviceangebotes, z. B. durch weitere Abfahrtsmonitore (Kooperation mit Verkehrsverbund), Handy-App für Echtzeiten etc.
- Bei Bus-Neubeschaffung Beachtung aller relevanten Umweltnormen.

ECKDATEN



Projektstart: Anfang 1993
Beteiligte: Feldkirch, Fraxern, Göfis, Götzis, Klaus,
Gemeinden: Koblach, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis,
Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler,
Zwischenwasser
Kontakt: Ing. Sigi Burtscher (GF Gemeindeverband
Personennahverkehr Oberes Rheintal)
e: siegfried.burtscher@stadtwerke-feldkirch.at



WANDERWEGEKONZEPTE VORDERLAND & FELDKIRCH

Im Zeitraum von 1995 bis 2003 haben sämtliche Gemeinden des Vorderlandes kommunale Wanderwegekonzepte erstellt und umgesetzt. In ihrer Gesamtheit bilden diese das Wanderwegekonzept Vorderland, welches ein einheitlich beschildertes und markiertes Wegenetz von insgesamt 597 Kilometern umfasst. Um alle markierten Wanderwege des Vorderlandes in beide Richtungen zu begehen, werden etwa 370 Stunden benötigt.

Eine besondere Stärke des Wanderwegekonzeptes besteht darin, dass sämtliche Wege von Wegwarten betreut und Änderungen laufend nachgeführt werden. Die Bevölkerung findet somit die beschilderten Wege immer in einer guten Qualität vor.

Auf regionaler Ebene steht Kurt Nägele den Gemeinden und den Wegwarten als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. In seiner Funktion als Teamleiter sorgt er auch für den Erfahrungsaustausch unter den Wegwarten.

Der Mehrwert für die Region und die Bevölkerung ist in erster Linie im Bereich der Naherholung und der Gesundheit zu sehen. Eine gut angenommene Wanderwegeinfrastruktur führt darüber hinaus zu einer höheren Wertschöpfung der Wirtschaft und zu einer besseren Auslastung der öffentlichen Verkehrsmittel in die Berggemeinden.



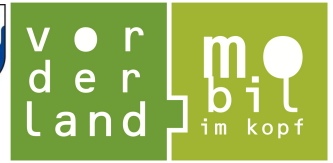
WEITERE INFORMATIONEN:

- Im Jahr 2013 wurde der Rheintalweg in das Wanderwegekonzept der Region Vorderland-Feldkirch integriert. Diese Hauptroute führt von Bregenz, Dornbirn und Hohenems kommend über die Örflasschlucht und die Mathionswiesen nach Klaus, von dort weiter nach Weiler bis zur Frutz. Beim dem Muntlinger Steg erreicht der Weg Rankweil und führt entlang des Ambergs bis nach Feldkirch.
- Aktuell wird auch das Mountainbike-Routennetz aktualisiert und ergänzt.
- Das Wanderwegewegenetz wird regelmäßig überprüft und evaluiert – speziell auch nach Gesichtspunkten der regionalen Durchgängigkeit.
- Die Wander- und Freizeitkarte der Regio Vorderland-Feldkirch bietet einen Überblick über alle Wanderwege in der Region.

ECKDATEN

Projektstart:	1995
Beteiligte Gemeinden:	Feldkirch, Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser
Kontakt:	Christoph Kirchengast (Regio-Manager) email: christoph.kirchengast@vorderland.com





FAMILIEN-ERLEBNISKARTE VORDERLAND

Die Familien-Erlebniskarte Vorderland ist ein günstiges Jahres-Abo für verschiedene Freizeiteinrichtungen in der Region und somit ein deutlich sichtbares Zeichen der Anerkennung der Bemühungen für ein gelingendes und aktives Familienleben.

Ziel ist es, dass Familien verschiedenste Sport- und Freizeiteinrichtungen und Angebote der Region zu familiengerechten Preisen in Anspruch nehmen können und somit die Familien zu mehr gemeinsamen Aktivitäten angeregt werden.

Beteiligte Einrichtungen sind:

- das Erlebnisbad Frutza (Sulz),
- das Freiluftbad Oberriet (CH),
- die Skilifte Furx & Übersaxen
- der Eislaufplatz Gastra (Rankweil)
- Minigolfanlage Klaus.

Wenn eine Familie sämtliche inkludierten Angebote nützt, zahlt sie etwa nur ein Drittel des regulären Preises der Familiensaisonkarte vom jeweiligen Einzelangebot.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Ziel ist es, dass sich alle Gemeinden der Regio Vorderland-Feldkirch mit verschiedenen Einrichtungen an der Familien-Erlebniskarte beteiligen.
- Derzeit haben etwa 130 Familien aus der Region eine Familien-Erlebniskarte.
- Preise 2016:
 - » 2 Schwimmbäder/Eislaufplatz Gastra: € 142,00
 - » 2 Schwimmbäder/Skilifte Furx und Übersaxen: € 257,00
 - » 2 Schwimmbäder/Eislaufplatz Gastra/Skilifte Furx und Übersaxen: € 318,00

ECKDATEN



Projektstart: 2000
Beteiligte Gemeinden: Klaus, Meiningen, Rankweil, Röhthis, Sulz, Übersaxen, Weiler, Zwischenwasser
Kontakt: Tanja Schroller (Marktgemeinde Rankweil)
email: tanja.schroller@rankweil.at



FORSTBETRIEBSGEMEINSCHAFT VORDERLAND 1

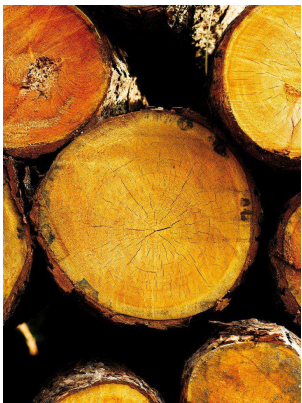
Im Mai 2004 schlossen sich die Forstbetriebe der Gemeinde Fraxern und die Agrargemeinschaften Meiningen, Rankweil und Weiler zu einer Forstbetriebsgemeinschaft zusammen.

Ziele sind unter anderem:

- die gemeinsame professionelle und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder zur Bereitstellung des nachwachsenden Rohstoffes und Energieträgers Holz;
- die Steigerung der Wertschöpfung in der Region;
- die Aufrechterhaltung der Kreisläufe und Sicherung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum;
- die Intensivierung der Aus- und Weiterbildung;

- der Erhalt des hohen Natürlichkeitsgrades der Wälder;
- die Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit der Vorarlberger Waldwirtschaft im nationalen und internationalen Umfeld.

In der Region Vorderland-Feldkirch gibt es darüber hinaus noch weitere Kooperationsprojekte im Forstbereich: etwa die Forstbetriebsgemeinschaft Monfort (Frastanz, Göfis, Tisis und Tosters), die Kooperation Frödischtalholz (gemeinsame Hackgutlagerhalle der Agrargemeinschaften Röthis und Sulz) sowie eine Kooperation der AGRAR Rankweil mit dem Forst der Stadt Feldkirch.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Insgesamt wird von der Forstbetriebsgemeinschaft Vorderland 1 eine Gesamtwaldfläche von 1.949 ha bewirtschaftet.
- Der jährliche Holzeinschlag konnte auf nachhaltige 14.000 fm gesteigert werden. Holzabsatz und Preise sind stabil.
- Die Forstbetriebsgemeinschaft ist bestrebt, verstärkt auf die Veränderungen aufgrund der Klimaerwärmung zu reagieren (Begründung „enkeltauglicher“ Wälder).
- Gemeinsam mit der BOKU und der Universität Innsbruck werden verschiedene Forschungen durchgeführt (z.B. zum Thema Eschentriebsterben).

ECKDATEN

Projektstart:	Mitte 2004
Beteiligte Gemeinden:	Fraxern, Meiningen, Rankweil, Weiler
Kontakt:	Bernhard Nöckl (AGRAR Rankweil) email: bernhard.noeckl@agrar-rankweil.at





LEHRSTELLENBÖRSE VORDERLAND-FELDKIRCH

Seit mehr als 10 Jahren werden die offenen Lehrstellen von Betrieben aus den Vorderlandgemeinden und der Stadt Feldkirch im Rahmen der Initiativen J.O.B. (Jugend Offensiv Begleiten; Vorderland) und JOB OK (Feldkirch) gesammelt und veröffentlicht.

Die beiden bestehenden Lehrstellenbörsen wurden im Jahr 2013 zusammengeführt. Seit 2014 werden sämtliche Lehrstellen der gesamten Region Vorderland-Feldkirch gemeinsam veröffentlicht.

Diese Lehrstellenbörse Vorderland-Feldkirch bietet angehenden Lehrlingen somit einen Überblick über das jeweils aktuelle Lehrstellenangebot in der ganzen Region. Durch die Zusammenführung wird die Vielfalt dieser Region auch anhand des breiten

Lehrstellenangebots greifbar und soll den Jugendlichen helfen, sich beruflich in ihrem Lebensraum zu orientieren.

Darüber hinaus werden SchülerInnen und Jugendliche beim Übergang von der Pflichtschule in die Berufsausbildung bei Bedarf unterstützt. Sie werden im Bewerbungsverfahren gecoacht und zu Lehrstellen in der Region vermittelt. Auch dieses Beratungsangebot ist regional koordiniert und bildet eine Schnittstelle zu landes- und bundesweiten Beratungsangeboten (z.B. Jugendcoaching)

Das Angebot der Lehrstellenbörse ist sowohl für die Jugendlichen als auch für die Betriebe kostenlos und wird von der Regio Vorderland-Feldkirch finanziert.



© Wirtschaftskammer Vorarlberg



WEITERE INFORMATIONEN:

- Die Zusammenführung der Lehrstellenbörsen Vorderland und Feldkirch wurde 2015 abgeschlossen.
- Die Verwaltungsabläufe werden laufend optimiert.
- Für 2017 ist eine Neuentwicklung der Web-Präsenz für die Lehrstellenbörse geplant.

ECKDATEN



Projektstart:	2004/05 (2013)
Beteiligte Gemeinden:	Feldkirch, Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser
Kontakt:	Karin Böhler (Marktgemeinde Rankweil) email: karin.boehler@rankweil.at Karin Himmer-Klien (Stadt Feldkirch) email: karin.himmer-klien@feldkirch.at



SCHILIFTE FURX

Die Schilifte im Naherholungsgebiet Alpe Furx werden seit 2005 in einer Kooperation der Gemeinden Rankweil, Röthis, Sulz und Zwischenwasser erhalten. Es werden zwei Schlepplifte und zwei Kinderseillifte am Zwergberg betrieben.

Ziel ist die Bereitstellung und Aufrechterhaltung eines günstigen Wintersport- und Freizeitangebots für Familien und Vereine aus der Region.

Die Lifte werden an 80 bis 90 Tagen pro Saison betrieben. An 20 bis 30 Tagen wird Nachtschilaf angeboten. Es besteht eine Schiroutenverbindung zum Schigebiet Laterns. Außerdem finden im Naherholungsgebiet Alpe Furx jährlich Bewegungswochen für Kindergärten statt. Durch den Schiliftbetrieb profitieren auch die Vereins-Schihütten und Gastronomiebetriebe vor Ort.

Der Umsatz beläuft sich pro Saison auf ca. 80.000 Euro.



WEITERE INFORMATIONEN:

Aktuelle Zielsetzungen:

- Sanierung der Gebäude;
- Einrichtung eines Personalpools mit dem Erlebnisbad Frutzauf;
- Gründung einer Betriebsgesellschaft für Freizeiteinrichtungen;
- Ausbau des Winterwandernetzes;
- Errichtung eines Winter Kinderspielplatzes;
- Weitere Mitgliedgemeinden gewinnen;
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schiliften Übersaxen.

ECKDATEN

Projektstart: Ende 2005

Beteiligte Gemeinden: Rankweil, Röthis, Sulz, Zwischenwasser

Kontakt: Jürgen Bachmann
(Gemeinde Zwischenwasser)
email: gemeinde@zwischenwasser.at





BAURECHTSVERWALTUNG VORDERLAND

Zwölf Gemeinden – eine Baurechtsverwaltung: Das Aufgabengebiet der Baurechtsverwaltung Vorderland umfasst sämtliche Agenden, die unmittelbar mit der Vollziehung des Vorarlberger Baugesetzes sowie der hierzu ergangenen Verordnungen verbunden sind. Zentrale Aufgabe ist somit die Durchführung aller Bauverfahren einschließlich der Überwachung und Schlussprüfung der Bauausführung im Auftrag der zwölf Vorderlandgemeinden.

Die Baurechtsverwaltung versteht sich als moderner Bürgerservice und zentraler Ansprechpartner in Bauangelegenheiten für das Vorderland.

Durch die Installierung einer Verwaltungsgemeinschaft mit Sitz in der Gemeinde Sulz ist die Wahrung der Gemeindeautonomie gewährleistet.

Der regional einheitliche Gesetzesvollzug führt zu erhöhter Rechtssicherheit, die professionelle Betreuung zu höherer Qualität. Alle BauwerberInnen der gesamten Region finden für ihre Anliegen gleiche Voraussetzungen vor.

Die Baurechtsverwaltung gilt über die Grenzen Vorarlbergs hinweg als Musterprojekt für interkommunale Kooperation im Verwaltungsbereich und findet mittlerweile zahlreiche Nachahmer.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Die Baurechtsverwaltung betreut ca. 32.000 EinwohnerInnen und 11.000 Haushalte. Jährlich werden ca. 700 Bauverfahren abgewickelt.
- Die jährlichen Kosten der Baurechtsverwaltung belaufen sich auf ca. € 400.000.
- Die Baurechtsverwaltung übernimmt seit 2016 weitere Agenden, die direkt mit dem Bauen zusammenhängen (z.B. Berechnung Kanalgebühren, Grundsteuerbefreiung, administrative Betreuung Feuerbeschau, Vergabe Hausnummern).
- Derzeit läuft ein Prozess zur Intensivierung der Kooperation zwischen der Baurechtsverwaltung Vorderland und dem Bauamt Feldkirch.
- Der „Prüfbericht Baurechtsverwaltungen in Vorarlberg“ des Landesrechnungshofes aus dem Jahr 2016 stellt der Baurechtsverwaltung Vorderland ein außerordentlich gutes Zeugnis aus.

ECKDATEN

Projektstart:	Ende 2005
Beteiligte Gemeinden:	Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser
Kontakt:	Dr. Simon Dittrich (Leiter Baurechtsverwaltung) email: baurecht@vorderland.com





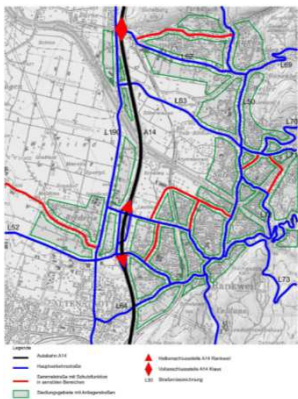
VERKEHRSKONZEPT VORDERLAND

Verkehrsprobleme können im Lebens- und Wirtschaftsraum Rheintal-Walgau nur über Gemeindegrenzen hinweg gelöst werden. Dem entsprechend wurde das Verkehrskonzept Vorderland in einem Beratungsprozess mit den Gemeinden erarbeitet – gestützt auf das Verkehrskonzept des Landes Vorarlberg (2006).

Die Region Vorderland-Feldkirch ist ein dynamischer Wirtschaftsraum und attraktiver Lebensraum. Diese Qualitäten gilt es zu erhalten. Die tägliche Mobilität der BewohnerInnen ist mit mehr als 50% Weegeanteil am Auto orientiert, allerdings ist der Radverkehr (14% Weegeanteil) beachtenswert. Nicht zuletzt im Sinne des Klimaschutzes wird es Aufgabe sein, kurze Autofahrten auf umweltschonende Verkehrsmittel zu verlagern.

Schwerpunkte des Verkehrskonzeptes Vorderland sind:

- eine Gliederung des Straßennetzes mit dem Ziel die Lebensqualität in den Zentren zu verbessern;
- die einheitliche Umgestaltung der Zentren, um die Dominanz des Kfz-Verkehrs zu verringern;
- die Entschärfung von Unfallhäufungspunkten;
- der Ausbau des Radroutennetzes mit Vorrangrouten für RadfahrerInnen;
- die Optimierung des öffentlichen Verkehrs, vor allem auch Ergänzungen des Busnetzes in schlecht erschlossenen Gebieten;
- ein Mobilitätsmanagement, das sich an die Bevölkerung und die Betriebe richtet.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Die konsequente Umsetzung des Konzeptes kann zur Positionierung der Region Vorderland-Feldkirch im Sinne der Verkehrssicherheit und des Klimaschutzes beitragen.
- Mehrere Teilaspekte des Konzeptes befinden sich bereits auf Gemeindeebene in Umsetzung. Viele Maßnahmen sind auf regionale Kooperation angewiesen: etwa die Abstimmung verkehrlicher Regelungen und die Umgestaltung des Straßenraumes unter Wahrung privater Rechte und Interessen.

ECKDATEN



Projektstart: 2006

Beteiligte Gemeinden: Fraxern, Klaus, Laterns, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser

Kontakt: DI Martin Besch (Besch und Partner)
email: martin.besch@verkehrsingenieure.com



MITDAFINERHUS

Getragen von einer Bürgerinitiative im 400 Seelendorf Dafins (Gemeinde Zwischenwasser) entstand das Projekt Mitdafinerhus. Nach einer Planungs- und Sanierungsphase von drei Jahren wurde das Gebäude 2006 in Betrieb genommen. Heute bildet dieses Haus den Lebensmittelpunkt für Menschen der Pflegestufen 1 bis 3. Zusammen mit dem kleinen Dorfladen ergibt das ein wiederbelebtes Zentrum in Dafins.

Zur Entstehungsgeschichte: Sechs BürgerInnen entschlossen sich dazu, das alte Bauernhaus, welches jahrzehntlang als Ferienhaus vom Kinderdorf Vorarlberg genutzt wurde, zu kaufen. Sie sanierten es nach baukulturell und energetisch mustergültigen Kriterien und vermieten es an sieben Vorderland-

gemeinden als Haus für betreutes Wohnen. Betrieben wird das Mitdafinerhus vom Vorderlandhus. Es ist eine ideale Ergänzung zum Pflegeangebot in Röthis.

Menschen, meist alleinstehende, die krankheits- oder altersbedingt ihr gewohntes Leben nicht mehr alleine meistern können, finden im Mitdafinerhus erstklassige Bedingungen des Zusammenlebens vor. Diese Wohngemeinschaft bietet zwei Faktoren, die für ein würdiges Leben wichtig sind: Möglichkeiten zum Rückzug und zur Beteiligung. Im Mitdafinerhus gilt die Devise, Selbstversorgung so lange wie möglich zu unterstützen. Der Gemeinschaftsraum, der großzügige Garten und die Dorfintegration bieten beste Voraussetzung dafür.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Betreubares Wohnen ist ein Zukunftsmodell im Bereich der Pflege. Die Nachfrage steigt rasant.
- Ein ähnliches Projekt wurde in mit dem Mitwillarhus Weiler ebenfalls basierend auf dem Private Public Partnership-Ansatz realisiert.
- Ziel ist es, in der Region mehrere kleine Projekte mit privaten Investoren dezentral zu betreiben.

ECKDATEN

Projektstart: 2006
Beteiligte: Fraxern, Klaus, Laterns, Röthis, Sulz, Weiler,
Gemeinden: Zwischenwasser
Kontakt: Alexandra Partsch
email: alexandra.partsch@pundp.eu





ARBEITSGRUPPE ENERGIE / UMWELT / KLIMA

Energieeffizienz und Klimaschutz sind ein zunehmend wichtiger Bestandteil der Gemeinde- und Regionalpolitik, um die Sicherung der Lebensgrundlage und die Entwicklung unserer Gesellschaft für zukünftige Generationen zu gewährleisten. Aus diesem Grund wurde 2006 die Arbeitsgruppe „Vorderländer Fördermodell“ ins Leben gerufen. Ziel war die Erarbeitung und laufende Optimierung eines regional einheitlichen Fördermodells aller Gemeinden, um die Themen Energie und Mobilität voranzubringen.

Ein einheitliches Modell erhöht die Transparenz und erleichtert die Kommunikation und Effizienz auf regionaler Ebene. Das entwickelte Basismodell findet derzeit in nahezu allen Regio-Gemeinden Anwendung.

2010 wurde beschlossen, die erfolgreiche Arbeit weiterzuführen und das Tätigkeitsfeld der Gruppe zu erweitern. Als neue Schwerpunkte wurden dabei die Themen Energie, Klima und Umwelt definiert. Im Detail geht es um die Erarbeitung von Projektideen und Koordinationsmaßnahmen, welche die Gemeinden der Region Vorderland-Feldkirch in den Themenbereichen Energieeffizienz, Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Umweltschutz vernetzen sollen.

2014 wurde ausgehend von der Arbeitsgruppe eine Photovoltaik-Aktion in den Vorderland-Gemeinden umgesetzt.

2016 wurde das Positionspapier „Energiezukunft Vorderland-Feldkirch“ entwickelt.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Die Gruppe wird durch das Energieinstitut Vorarlberg fachlich und personell begleitet.
- Die Photovoltaik-Aktion der Vorderland-Gemeinden fand zwischen April und Mai 2014 statt: Dabei wurden hochwertige und geprüfte 5kWp-Photovoltaik-Anlagen für Privathaushalte von Fachbetrieben zum attraktiven Fixpreis angeboten. Die Aktion fand in Partnerschaft mit dem Energieinstitut Vorarlberg sowie Photovoltaik-Fachbetrieben aus der Region statt.
- Die im Positionspapier "Energiezukunft Vorderland-Feldkirch" beschriebenen Maßnahmen und Projekte werden nun laufend bzw. schrittweise umgesetzt.

ECKDATEN

Projektstart:	2006
Beteiligte Gemeinden:	Feldkirch, Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser
Kontakt:	Christoph Kirchengast (Regio-Manager) email: christoph.kirchengast@vorderland.com





SANIERUNGSPREIS REGIO VORDERLAND-FELDKIRCH

Angesichts knapper Ressourcen und stark gestiegener Baulandpreise gewinnt die Gebäudesanierung zunehmend an Bedeutung.

Ziel des Sanierungspreises ist es daher, einer breiten Öffentlichkeit in der Region Vorderland-Feldkirch vorbildliche (energieeffiziente) Sanierungsbeispiele zugänglich zu machen.

Gebäude aus der Region, die architektonische und energetische Qualitäten vereinen, sollen als Vorzeigeobjekte dienen und damit wichtige

Impulse für das Zukunftsthema Althausanierung liefern.

Bei der ersten Preisausschreibung im Jahr 2009 waren EigentümerInnen bzw. Eigentümergemeinschaften teilnahmeberechtigt, deren Gebäude ihren Standort in einer der 12 Gemeinden der Region Vorderland oder in der Stadt Feldkirch haben, vor mindestens 20 Jahren errichtet sowie in den vergangenen drei Jahren saniert wurden.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Von den 16 Einreichungen wurden 12 zum Wettbewerb zugelassen und nach architektonischen und ökologischen Kriterien bewertet. Vergeben wurden schließlich vier Preise und acht Anerkennungen.
- Das Thema Sanierung wird in Zukunft mit der einer umfassenden Leerstandserhebung und einem weiterführenden Leerstandsmanagement, das in Kooperation mit dem Land Vorarlberg entwickelt werden soll, neu ausgerichtet.

ECKDATEN

Projektstart: Anfang 2009
Beteiligte Gemeinden: Feldkirch, Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser
Kontakt: Christoph Kirchengast (Regio-Manager)
email: christoph.kirchengast@vorderland.com





ZUKUNFTSKONZEPT ERLEBNISRAUM VORDERLAND

Ausgangsanliegen für die Entwicklung des „Zukunftskonzepts Erlebnisraum Vorderland“ war es, die Situation des regionalen Tourismus zu untersuchen und ein Konzept auszuarbeiten, welches eine zukunftsfähige Profilierung der beteiligten Gemeinden im Bereich Naherholung bzw. Tourismus ermöglicht.

In einem breit angelegten Erarbeitungsprozess wurden unter dem Leitmotiv „Der Garten Vorarlbergs“ Schlüsselprojekte zu Themenbereichen wie Naherholung, regionale Produkte, Nachhaltigkeit, Lebensqualität für Einheimische, Kultur & Tradition ausgearbeitet.

Ziel des Projekts ist es, eine gemeinsame Positionierung für die Region Vorderland-Feldkirch zu erarbeiten und in weiterer Folge eine überörtliche Organisationsebene zu schaffen. Zudem sollen gemeinsame Leistungen gebündelt und konkrete Angebots- bzw. Themenfelder entwickelt werden. Durch eine Realisierung des Konzeptes soll die regionale Wirtschaft angekurbelt und ein roter Faden für die künftige Entwicklung von Betrieben, Gemeinden und nicht zuletzt der Region gesponnen werden.

Die Umsetzung von Schlüsselprojekten soll zu einer Steigerung der Wertschöpfung für die gesamte Region Vorderland-Feldkirch beitragen.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Der Schlussbericht der Studie enthält die notwendigen Schritte und Maßnahmen für die Umsetzung von Schlüsselprojekten im Bereich Naherholung/Tourismus.
- Maßnahmen und Projekte die im Zuge im Zukunftskonzept Erlebnisraum Vorderland vorgeschlagen wurden, sind über das LEADER-Programm förderfähig.
- Entscheidend für die Realisierbarkeit von konkreten Maßnahmen werden die Klärung der Projektträgerschaft sowie der gegenseitigen Erwartungen zwischen Gemeinden und Akteuren aus Gastronomie sowie Tourismus-/Freizeitwirtschaft sein.

ECKDATEN



Projektstart: Mitte 2010
Beteiligte: Laterns, Rankweil, Rötis,
Gemeinden: Sulz, Übersaxen, Zwischenwasser
Kontakt: Christoph Kirchengast (Regio-Manager)
email: christoph.kirchengast@vorderland.com



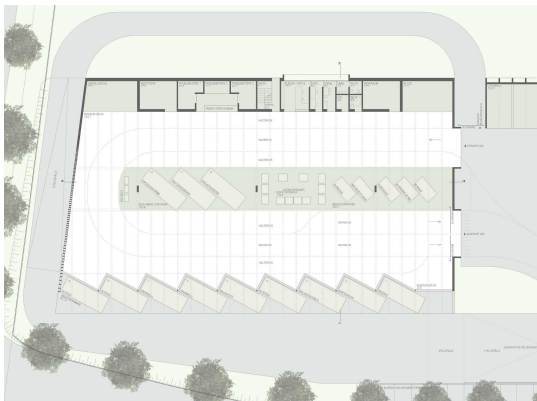
ALTSTOFFSAMMELZENTREN VORDERLAND-FELDKIRCH

Nach der Devise „Verwertung statt Entsorgung!“ werden in der Region Vorderland-Feldkirch zwei überregionale Altstoffsammelzentren (ASZ) errichtet. Neben dem ASZ Feldkirch (Kapfstraße), welches im Mai 2014 eröffnet wurde, wird in Sulz das ASZ Vorderland entstehen.

Überregionale Altstoffsammelzentren bieten sowohl für die Bevölkerung wie auch für die beteiligten Kommunen eine Reihe von Vorteilen: Durch kundenfreundliche Öffnungszeiten müssen die Altstoffe zuhause nicht mehr zwischengelagert werden, sondern können unkompliziert in Verbindung mit anderen Fahrten im ASZ abgegeben werden.

Die große Anzahl an verschiedenen Abfallarten ermöglicht eine weitestgehend sortenreine Entsorgung. Wertstoffe können einer sinnvollen Weiterverarbeitung zugeführt werden. So hat nicht nur der Kunde weniger für die Entsorgung zu bezahlen – auch die Betreibergemeinden haben einen finanziellen Vorteil, da durch die Sortenreinheit höhere Erlöse für die Wertstoffe erzielt werden können.

Durch die Trennmöglichkeiten in einem ASZ kann die Restmüllmenge drastisch reduziert werden. Somit wird ein Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen geleistet werden. Denn: Die Abfälle von heute sind die Rohstoffe von morgen.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Das ASZ Feldkirch hat seinen Betrieb im Mai 2014 erfolgreich aufgenommen und kommt bei der Bevölkerung bestens an.
- Für die Umsetzung des ASZ Vorderland liegen Grundsatzbeschlüsse von elf Gemeinden vor (Fraxern, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler & Zwischenwasser).
- Anfang 2015 wurde mit der Umsetzungsplanung begonnen, 2016 ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Das Gewinnerprojekt der ARGE Architekten Lenz/Kaufmann wird aktuell weiterentwickelt.
- Derzeit läuft außerdem die Planung der Betriebskooperation zwischen dem ASZ Feldkirch und dem ASZ Vorderland.
- Der Baubeginn des ASZ Vorderland wird für Ende 2017 anvisiert. Eine Inbetriebnahme ist für 2018 vorgesehen.

ECKDATEN

Projektstart:	Anfang 2011
Beteiligte Gemeinden:	Feldkirch, Fraxern, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser
Kontakt:	Christoph Kirchengast (Regio-Manager) email: christoph.kirchengast@vorderland.com





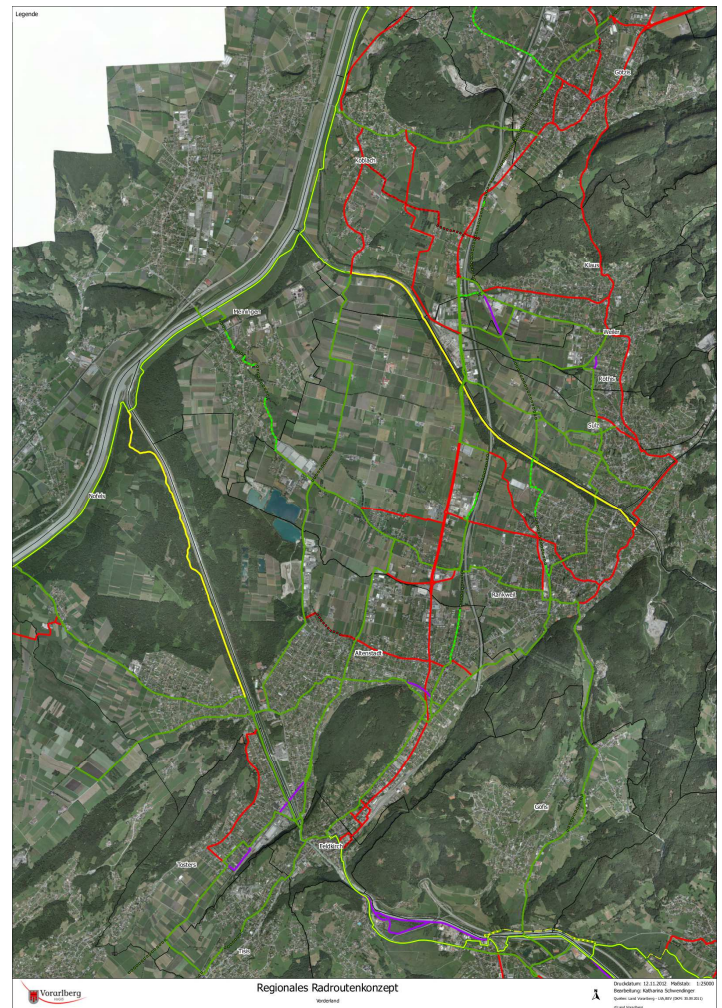
REGIONALES RADROUTENKONZEPT VORDERLAND-FELDKIRCH

Land und Gemeinden haben sich in der Radverkehrsstrategie für Vorarlberg das Ziel gesetzt, die Nutzung des Fahrrads als umweltfreundliches, kostengünstiges und gesundes Alltags-Verkehrsmittel zu fördern. Zu diesem Zweck soll ein landesweit durchgängiges, attraktives Routennetz an Radschnellverbindungen errichtet werden.

Die Basis für den Netzausbau bilden sogenannte regionale Radroutenkonzepte, in denen gemeindeübergreifend und in Abstimmung mit dem Land das angestrebte Routennetz festgelegt wird. Das Radroutenkonzept bildet in weiterer Folge auch die Grundlage für die Radverkehrswegweisung sowie für die Landesförderung von Gemeinden für den Ausbau und Unterhalt der Radrouten.

Ziel ist es, in der Region Vorderland-Feldkirch ein attraktives und gut an die Nachbarregionen angebundenes Routennetz für den Alltagsradverkehr zu entwickeln. Durch diese Infrastruktur wird eine wichtige Basis für mehr Lebensqualität (Lärm, Abgase), Gesundheit (Bewegung, Verkehrssicherheit) und Wohlstand (Kostensparnis) in der Region geschaffen.

Insgesamt wurde in der Region ein Routennetz von rund 75 Kilometern festgelegt. Dieses Netz soll in den nächsten 10 bis 15 Jahren realisiert bzw. entsprechend der Qualitätskriterien zu verbessert werden.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Nach der erfolgten Beschlussfassung des Routenkonzepts durch die Gemeindevertretungen und die Vorarlberger Landesregierung geht es darum, den geplanten Netzausbau schrittweise umzusetzen.
- Um möglichst frühzeitig eine regionale Durchgängigkeit sicherzustellen, ist eine laufende regionale Abstimmung der von den Gemeinden beabsichtigten Umsetzungsschritte förderlich. Dies wird im Rahmen der Regio bewerkstelligt.

ECKDATEN



Projektstart: Mitte 2011
Beteiligte Gemeinden: Feldkirch, Klaus, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Weiler, Zwischenwasser
Kontakt: DI Martin Reis (Energieinstitut Vorarlberg)
email: Martin.Reis@energieinstitut.at



FINANZVERWALTUNG VORDERLAND

Mit der Finanzverwaltung Vorderland möchten sich die Gemeinden Dünserberg, Göfis, Sulz, Übersaxen und Zwischenwasser für die finanztechnischen Herausforderungen der Zukunft wappnen und gleichzeitig auch den Service für Bürgerinnen und Bürger optimieren. Eine gemeinde-übergreifende Finanzverwaltung ist in dieser Form der freiwilligen Zusammenarbeit österreichweit einzigartig.

Die Verwaltungsgemeinschaft wurde im Herbst 2011 eingerichtet. Sie ist im Regio-Zentrum Sulz

untergebracht und übernimmt sämtliche finanzielle Agenden der beteiligten Gemeinden. Neben den üblichen Buchhaltungsarbeiten steht vor allem das strategische Finanzmanagement im Fokus.

Zu den Hauptaufgaben gehören unter anderem die Erstellung von mittelfristigen Finanzplanungen, das Darlehensmanagement, der Budgetvoranschlag und der Rechnungsabschluss sowie das Abgabewesen mit Vorschreibung der Gemeindegebühren.

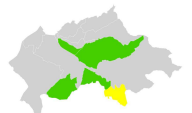


WEITERE INFORMATIONEN:

- 2014 ist die Finanzverwaltung vom Gemeindeamt Zwischenwasser ins neu eingerichtete Regio-Zentrum im Erdgeschoss des Sulner Gemeindeamtes übersiedelt.
- 2017 ist die Gemeinde Übersaxen der Finanzverwaltung Vorderland beigetreten, Fraxern folgt im Jahr 2018. Für die Folgejahre ist mit einem weiteren Wachstum zu rechnen.
- Das Leistungsspektrum wird laufend optimiert und den entsprechenden Vorgaben und Verordnungen von Land, Bund und EU angepasst.

ECKDATEN

Projektstart: Ende 2011
Beteiligte Gemeinden: Dünserberg, Göfis, Sulz, Übersaxen, Zwischenwasser
Kontakt: Markus Sinz (Leiter Finanzverwaltung)
email: markus.sinz@vorderland.com





REGIONALMARKT VORDERLAND

Das Projekt versteht sich als Bindeglied zwischen Landwirten, Verarbeitern, Nahversorgern und Konsumenten. Es handelt sich dabei um eine Initiative des Vereins „Garten Vorarlbergs“ und der Region Vorderland-Feldkirch.

Ziel ist die Förderung klein- und kleinstbäuerlicher Betriebe sowie von unabhängigen Nahversorgern in der Region Vorderland-Feldkirch. Spezialitäten aus der unmittelbaren Nachbarschaft sollen für Konsumenten sichtbar und besser verfügbar gemacht werden.

Gefördert werden ausschließlich Produzenten und Verarbeiter, die Rohstoffe aus dem Vorderland beziehen und/oder dort verarbeiten.

Die Konsumenten können darauf vertrauen, dass die mit dem Vorderland-Logo gekennzeichneten Produkte ihren Ursprung garantiert in der Region Vorderland-Feldkirch haben.

Mit der Organisation und Durchführung der Auftragsabwicklung und der Warentransporte schafft der Regionalmarkt Vorderland einen Freiraum für seine Partner, der es ihnen erlaubt, sich auf die Weiterentwicklung ihres Betriebes zu konzentrieren. Außerdem leistet das Projekt durch die kurzen Versorgungswege einen aktiven und nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Das Gesamtsortiment des Regionalmarktes Vorderland umfasst derzeit je nach Saison und Verfügbarkeit Obst, Alpkäse, Wurst- und Fleischwaren, Kartoffeln, verschiedene Gemüsesorten, Rotwein, Most und Apfelsaft.
- Vorderland-Produkte sind bei folgenden Nahversorgern in der Region erhältlich:
 - » ADEG Kogler in Rankweil » ADEG Nesensohn in Dafins, Laterns & Viktorsberg
 - » ADEG Novak in Gisingen » Spar Schwendinger in Gisingen
 - » ADEG Binder in Tisis » Brockenhaus Sulz » Walser Lebensmittel in Meiningen
 - » Spar Mangold in Weiler » Hofladen der Familie Schatzmann in Gisingen.
- Die folgenden Betriebe und Einrichtungen verwenden Vorderland-Produkte für die Essenszubereitung: Vorderlandhaus, Gasthaus Schäfle, Gasthaus Mohren (beide Rankweil), Gasthaus Adler (Klaus), Gasthaus Stern (Bangs).

ECKDATEN

Projektstart: Anfang 2012

Beteiligte: Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen,
Gemeinden: Rankweil, Röhthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg,
Weiler, Zwischenwasser

Kontakt: Werner Althaus (Leitung Regionalmarkt)
email: rvmarkt@gmail.com





REGIONALISIERUNG KINDERGARTEN & KINDERBETREUUNG

Vor dem Hintergrund aktueller demographischer Entwicklungen und Prognosen kristallisiert sich die Frage der Familien-, Kinder- und Jugendfreundlichkeit als zentrales Zukunftsthema für Gemeinden und Regionen heraus. Speziell im ländlichen Raum ist die Herausforderung groß, Maßnahmen zu setzen, die der gesellschaftlichen Überalterung und Unterjüngung vorausschauend entgegen wirken können.

In den Bereichen Kleinkindbetreuung und ist der Bedarf an flexiblen und zeitlich umfassenden Angeboten in den letzten Jahren rasant gestiegen. Das stellt die Gemeinden vor große finanzielle und organisatorische Herausforderungen. Aufbauend auf der seit 2013 laufenden regionalen Sommerbetreuung

hat die Regio Vorderland-Feldkirch 2014 einen dauerhaften Planungsprozess gestartet. Ziel ist es kurzfristige Lösungsansätze für den regionalen Bedarf zu entwickeln, mittelfristig tragfähige regionale Kooperationsmodelle auszuarbeiten und langfristige regionale Visionen und Entwicklungsmöglichkeiten zu definieren.

Als Umsetzungsprojekt aus diesem Planungsprozess wurde eine gemeindeübergreifende Angebots- und Bedarfskoordination aufgebaut. Dabei wurden und werden Mechanismen entwickelt, die dem Motto gerecht werden: „Wir finden innerhalb der Region Vorderland-Feldkirch eine Lösung für (fast) jeden Bedarfsfall.“



WEITERE INFORMATIONEN:

- Im Umsetzungsprojekt „Entwicklung einer regionalen Angebots- und Bedarfskoordination für den Bereich Kleinkindbetreuung“ wurden Regeln und Abläufe für den regionalen Zugang von Kleinkindbetreuungsplätzen erarbeitet und beschlossen (z.B. Zugangsbedingungen, Finanzierung, Modul-/Tarifharmonisierung).
- Dadurch sind die Grundlagen und Voraussetzungen für eine Ausweitung der interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich Kleinkindbetreuung geschaffen – mit der langfristigen Vision einer gemeinsamen Verwaltung und eines gemeinsamen Betriebs der (öffentlichen) Kleinkindbetreuungseinrichtungen in der Region Vorderland-Feldkirch.

ECKDATEN

Projektstart: 2014
Beteiligte Gemeinden: Feldkirch, Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser
Kontakt: Christoph Kirchengast (Regio-Manager)
email: christoph.kirchengast@vorderland.com





FREIZEIT- & WANDERKARTE VORDERLAND-FELDKIRCH

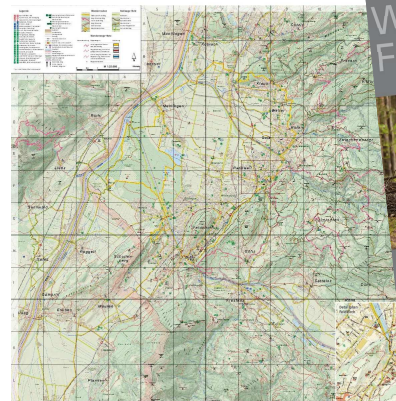
Die Vielfalt der Region Vorderland-Feldkirch spiegelt sich nicht nur in den unterschiedlichen Einwohnerzahlen und Größen der verschiedenen Mitgliedsgemeinden wider, sondern auch in der landschaftlichen Diversität und im breit gefächerten Freizeit- und Kulturangebot.

Um diese Vielfalt zu erleben und bisher unbekannte Flecken der Region Vorderland-Feldkirch zu entdecken wird aktuell eine Freizeit- & Wanderkarte entwickelt, die Anfang 2015 erschienen ist. Sie ist sowohl den Bewohnerinnen und Bewohnern als auch den Gästen der Region bei der Freizeitgestaltung behilflich und schärft als identitätsstiftendes Element das regionale Bewusstsein.

Denn jede Gemeinde der Region, von Klaus bis Feldkirch und Meiningen bis Laterns, verfügt über Sehens- und Erlebnenswertes von regionalem Interesse (und darüber hinaus).

Das Kulturangebot reicht von urbanen Festivals über traditionelle Feste und Brauchtum bis hin zu religiösen Sehenswürdigkeiten, die weit über die Regionsgrenzen hinaus bekannt sind.

Über die beiden in der Karte hervorgehobenen und beschriebenen regionalen Wanderrouten kann jede Gemeinde kennengelernt werden, wodurch auch die vielfältigen (Kultur-)Landschaftsformen durchquert und erlebt werden.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Die Freizeit- & Wanderkarte Vorderland-Feldkirch ist im Frühjahr 2015 erschienen und ist in allen Gemeinden kostenlos verfügbar.
- Die Freizeit- & Wanderkarte bietet verschiedene Wanderrouten jeglichen Schwierigkeitsgrads und unterschiedlicher Wegdistanzen an, wobei über zwei regionale Rundwanderwege jede Gemeinde der Region kennen gelernt werden kann. Zusätzlich sind Rad- und Mountainbike-Routen gekennzeichnet.
- Das vielfältige Angebot an Freizeiteinrichtungen, wie Schilifte oder Schwimmbäder sowie die Kultureinrichtungen werden übersichtlich dargestellt und sind so leichter zu finden.

ECKDATEN

Projektstart: 2014

Beteiligte Gemeinden: Feldkirch, Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser

Kontakt: Christoph Kirchengast (Regio-Manager)
email: christoph.kirchengast@vorderland.com





REGIONALE SICHERHEITSKOOPERATION

Da es in verschiedenen Vorderland-Gemeinden in der Vergangenheit vermehrt zu Beschwerden bezüglich der Verkehrssicherheit auf Gemeindestraßen und der Durchsetzung von Gemeindeverordnungen gekommen war, wurde ein Modell für eine Ortpolizei-Kooperation durch die Marktgemeinde Rankweil entwickelt.

Dieses Modell sieht vor, dass Leistungen wie Geschwindigkeitskontrollen, Schulwegsicherungen, Kontrollen von Gemeindeverordnungen usw. in Vorderland-Gemeinden durch die

Ortpolizei Rankweil abgedeckt werden können. Somit wird ein Mehr an Sicherheit in den beteiligten Gemeinden gewährleistet.

Die Sicherheitskooperation wurde 2015 beschlossen und wird seit 2016 in Klaus, Meiningen, Röthis, Sulz, Weiler und Zwischenwasser umgesetzt.

Das Modell wird laufend optimiert und kann bei Bedarf geografisch und aufgabenbezogen ausgeweitet werden.



ECKDATEN



Projektstart: 2015
Beteiligte Gemeinden: Klaus, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Weiler, Zwischenwasser
Kontakt: Lothar Lins (Leitung Ortpolizei Rankweil)
Email: lothar.lins@rankweil.at



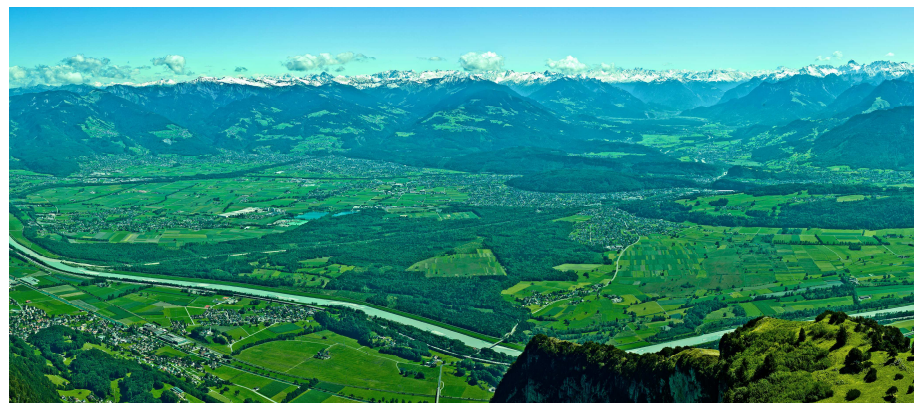
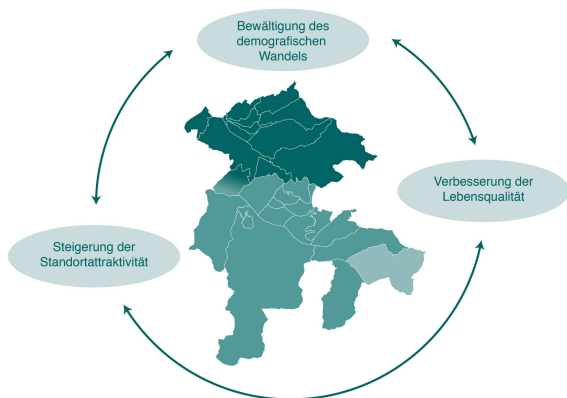
LEADER-REGION VORDERLAND-WALGAU-BLUDENZ

LEADER ist ein Förderprogramm der EU mit dem innovative Maßnahmen und Projekte im ländlichen Raum unterstützt werden. Erstmals nehmen die Gemeinden der Regio Vorderland-Feldkirch, der Regio Im Walgau und die Stadt Bludenz gemeinsam am LEADER-Programm teil. Ziel ist die Förderung und Begleitung von Vorzeigeprojekten, die einen Beitrag zur positiven Weiterentwicklung unseres gemeinsamen Lebensraumes leisten.

Die Stadt-Umland-Kooperation zwischen der Region Vorderland-Feldkirch, der Regio im Walgau sowie der Stadt Bludenz stellt eine österreichweit einzigartige Form der Zusammenarbeit zwischen Städten und den Umlandgemeinden dar.

Zwischen Herbst 2013 und Herbst 2014 lief ein Prozess zur Erarbeitung einer Stadt-Umland-Strategie, die den Rahmen für gemeinsame Anliegen und Projekte in den kommenden Jahren steckt. Im Zuge mehrerer Workshops mit Bürgermeistern, GemeindevertreterInnen, Gemeindebediensteten und der Bevölkerung wurden über 90 große und kleine Projektideen entwickelt und daraus zentrale Leitthemen für die künftige regionale Kooperation abgeleitet.


Im Juni 2015 wurde die LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz (VWB) offiziell anerkannt. Seither wurden bzw. werden bereits rund 20 kleinere und große Projekte gefördert, die zur Aufrechterhaltung der hohen Lebensqualität in der Region beitragen.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Förderfähig sind verschiedenste Projekte von Personen und Organisationen aller Art: Vereine, NGOs, Einzelinitiativen, öffentliche Einrichtungen, Gemeinden etc. Voraussetzung ist, dass die Projekte den Zielen der Entwicklungsstrategie entsprechen.
- Wesentliche Auswahlkriterien sind: Innovationsgehalt, Vorzeigecharakter, Nachhaltigkeitspotential und regionaler Mehrwert. Projekte können je nach Art mit einer Förderquote von 40%, 60% bzw. 80% unterstützt werden.

ECKDATEN



Projektstart: 2015
Beteiligte Gemeinden: Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser
Kontakt: Karen Schillig (LEADER-Managerin)
Email: office@leader-vwb.at



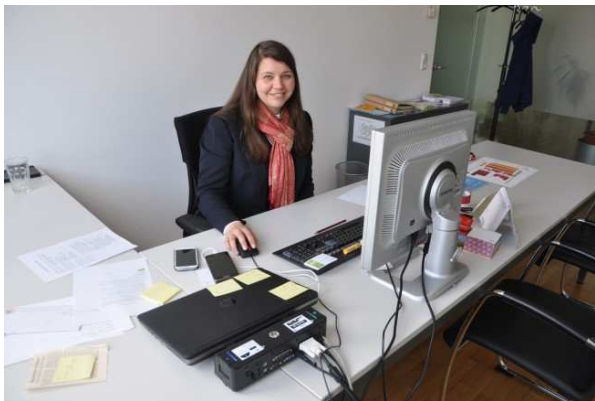
REGIONALE KOORDINATIONSSTELLE FÜR INTEGRATION

Die massive Zunahme an Flüchtlingsankünften in Vorarlberg seit dem Frühjahr 2015 stellte die Region und ihre Gemeinden vor große Herausforderungen. Innerhalb kurzer Zeit mussten schnelle und pragmatische Lösungen für die Unterbringung von zahlreichen Asylwerbenden gefunden werden. Gleichzeitig zeichnete sich eine außerordentlich große Bereitschaft zum freiwilligen Engagement seitens der VorderländerInnen in diesem Bereich ab.

Daher wurde neben Informationsveranstaltungen kurzfristig ein Projekt zur Koordination des ehrenamtlichen Engagement im Bereich Flucht und Integration gestartet, mit dem Ziel die Freiwilligenarbeit regional zu steuern und entsprechende Angebote zu entwickeln.

Für die dauerhafte Bewältigung der Flüchtlingssituation und v.a. der mittelfristigen Integrationsarbeit wurde im Frühjahr 2016 schließlich eine regionale Koordinationsstelle für Integration eingerichtet. Zu den Aufgaben zählen die landesweite und überregionale Vernetzung, die Unterstützung und Beratung der Gemeinden, das Datenmanagement, die Freiwilligenkoordination, die Kommunikation zwischen Systempartnern, Gemeinden und Bevölkerung sowie die Projektentwicklung.

Ziel der Koordinationsstelle ist es, vor dem Hintergrund schwieriger Rahmenbedingungen regional maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln und Integrationsangebote zu schaffen.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Margot Pires trat im April 2016 die Stelle als Leiterin der Koordinationsstelle an. Sie ist promovierte Kultur- & Sozialanthropologin mit viel Erfahrung in Theorie und Praxis des Flucht- und Integrationswesens.
- Die Stelle wird über Sozialfonds des Landes Vorarlberg und der Vorarlberger Gemeinden finanziert und ist vorläufig auf 3 Jahre befristet.

ECKDATEN



Projektstart:	2015
Beteiligte Gemeinden:	Fraxern, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Röthis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser
Kontakt:	Dr. Margot Pires (Leiterin Koordinationsstelle) email: margot.pires@vorderland.com



MODELLREGION GEMEINDEKOOPERATIONEN

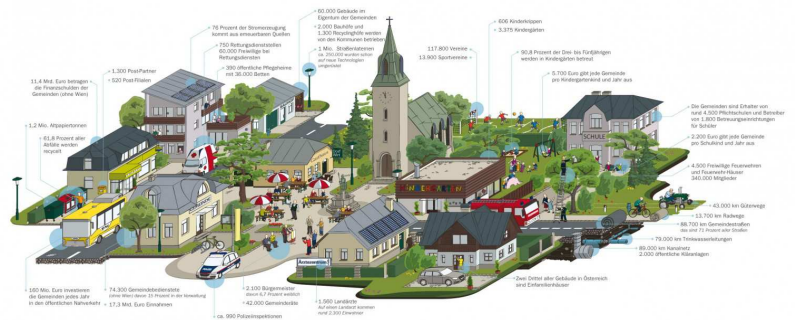
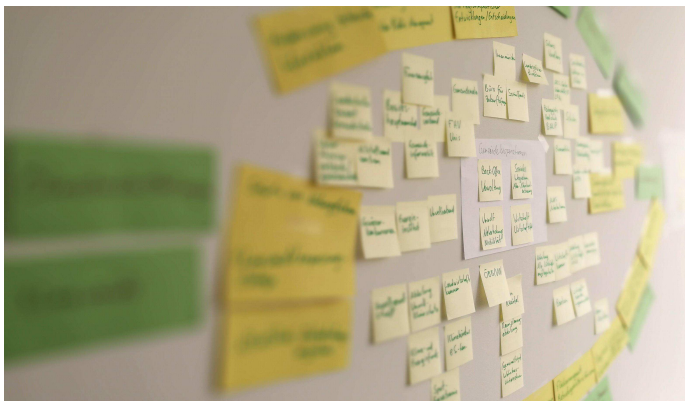
Aufbauend auf den Stärken der Regio Vorderland-Feldkirch wird 2017 der Prozess „Modellregion Gemeindekooperationen“ gestartet. Dabei werden verschiedenste Bereiche auf ihr Kooperationspotential geprüft und parallel Umsetzungsmaßnahmen angepackt. Die Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen: Die zu erfüllenden Aufgaben werden mehr, komplexer und unberechenbarer. Gleichzeitig werden die finanziellen und personellen Spielräume immer enger.

„Wie können die Gemeinden in der Region Vorderland-Feldkirch ihre Aufgaben künftig bestmöglich erledigen?“ Diese Frage steht im Zentrum dieses Vorhabens, das einen „roten Faden“ für sämtliche Regio-Aktivitäten in den kommenden Jahren bieten soll.

Unter Einbindung von FachexpertInnen und der Bevölkerung soll ein Masterplan ausgearbeitet werden. Dieser soll zur weiteren Professionalisierung und Beschleunigung der Zusammenarbeit unter den Gemeinden führen und damit deren Handlungsfähigkeit erhöhen. Ganz im Sinne des Mottos „Kooperation statt Fusion“.

Laufende Regio-Projekte – wie das Altstoffsammelzentrum Vorderland, die Regionalisierung im Bereich Kinderbetreuung/Kindergarten, die Weiterentwicklung der Baurechtsverwaltung oder der Ausbau der Finanzverwaltung – sind als Teil dieses Gesamtprozesses zu sehen.

Die Bereiche Daseinsvorsorge und Verwaltung werden im Zentrum des Prozesses stehen.



WEITERE INFORMATIONEN:

- Ein guter Weg, mit den aktuellen Herausforderungen umzugehen, ist die Intensivierung und Weiterentwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit. Das zeigen auch die zahlreichen Gemeindekooperationen in der Region, die in den vergangenen Jahrzehnten erfolgreich auf Schiene gebracht wurden: vom Sozialzentrum Vorderland über den Landbus Oberes Rheintal bis hin zur regionalen Baurechtsverwaltung und Finanzverwaltung.
- 2017 werden zunächst eine umfassende Ist-Stand-Analyse und Projektumfeldanalyse erstellt. Auf dieser Basis werden dann in verschiedenen Themengruppen die Kooperationspotentiale eruiert und konkrete Maßnahmen vorgeschlagen.

ECKDATEN

Projektstart: 2017

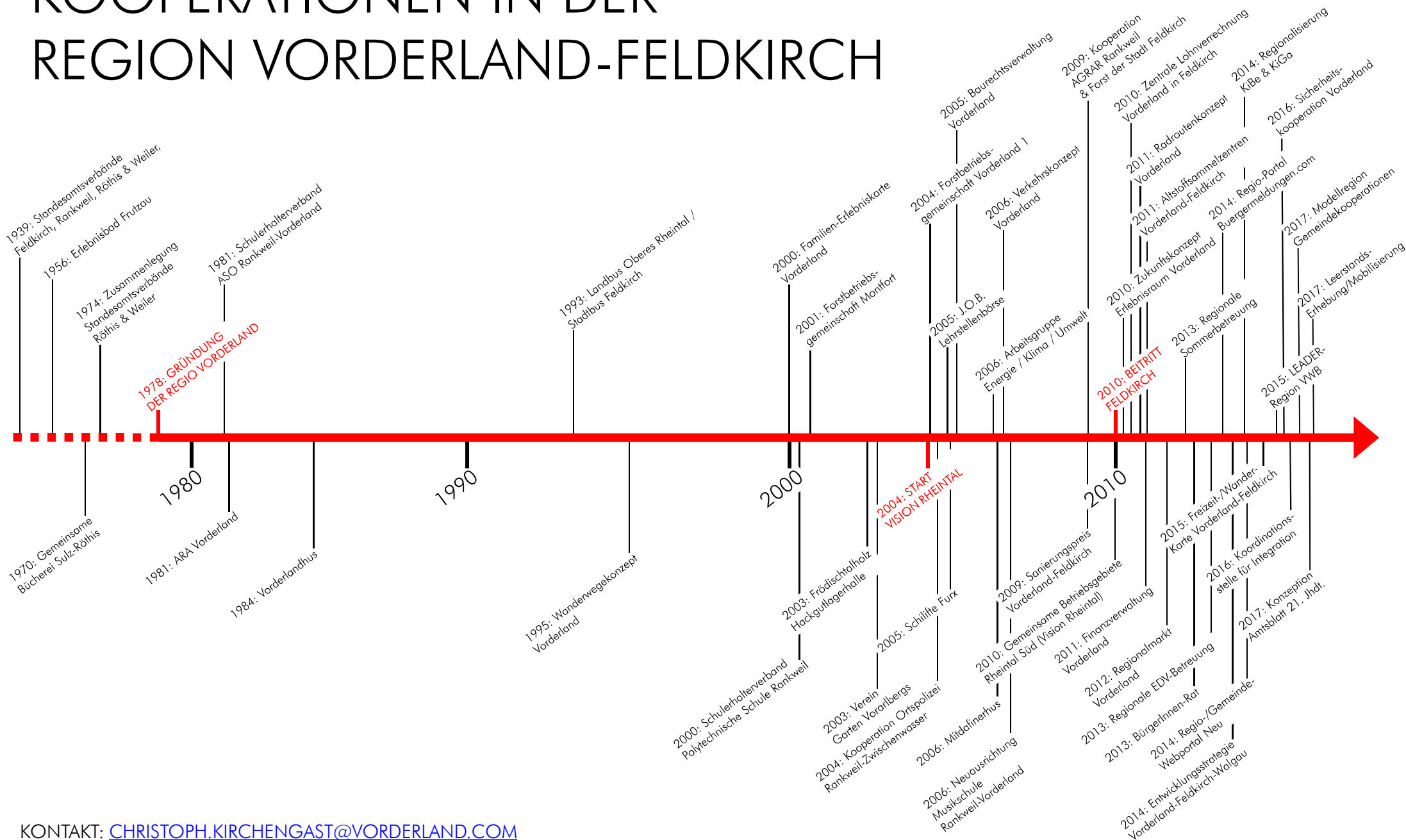
Beteiligte Gemeinden: Feldkirch, Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen, Rankweil, Rötis, Sulz, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser

Kontakt: Christoph Kirchengast (Regio-Manager)
email: christoph.kirchengast@vorderland.com





KOOPERATIONEN IN DER REGION VORDERLAND-FELDKIRCH





VEREIN REGION VORDERLAND-FELDKIRCH

www.vorderland.com

Obmann Bgm. Werner Müller
Geschäftsführer Christoph Kirchengast

Kontakt:

e: christoph.kirchengast@vorderland.com

t: +43(0)676/83491450

Hummelbergstraße 9
6832 Sulz

ZVR-Zahl: 952130429